

Demenz und Unterstützungsmöglichkeiten



Mit Migranten für Migranten
Interkulturelle Gesundheit in Hamburg

Wer braucht die Unterstützung?

- Demenz nach Communities
- Zahlen? Migrant*innen werden alt
„Gastarbeiter“*
- Ältere Geflüchtete kommen an

Migrant*innen brauchen Unterstützung

- Wissen über das deutschen Gesundheitssystem
- Wissen geprägt von dem Herkunftsland
- Angst/Skepsis vor dem Kontakt

Das Versorgungssystem braucht Unterstützung

- Angebote durchführen, Menschen erreichen
- Sprachmittlung und Kommunikation
- Bereicherung im System: Perspektiven erweitern, Sensibilisierung im Umgang mit Vielfalt, Zugang zu Nutzer*innen, Angehörige, Mitarbeitende

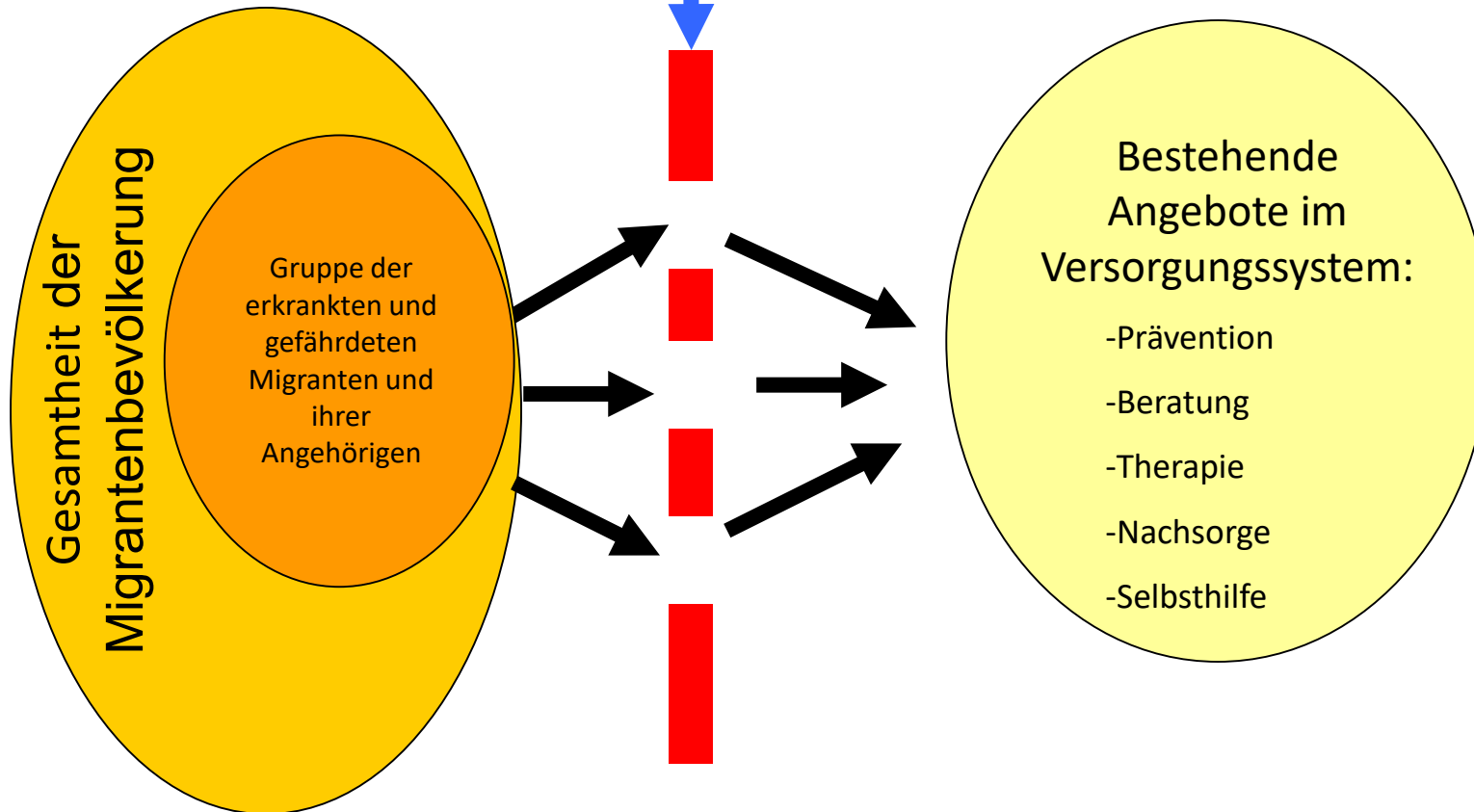
Inanspruchnahme von Leistungen durch Menschen mit Migrationsgeschichte

- Die Arbeit von MiMi- Mit Migranten für Migranten
- Information und Begleitung
- Arbeit mit Angehörigen (Netzwerke)
- Netzwerke in Hamburg und DeMigranz

Wie kann MiMi helfen?

- Zugang über andere Themen
- Sprachmittlung
- Sensibilisieren

Zugangsbarrieren für Migranten in die gesundheitlichen Versorgungssysteme



Verbesserung der gesundheitlichen Lage

- Aufsuchende präventive Maßnahmen (Bsp., Ernährung, Vorsorge, Bewegung)
- Ansatz an Lebenswelten der Risikogruppen
- Einfache, bildhafte Sprache mit Metaphern (ohne Fachbegriffe) in medizinischer Praxis
- Muttersprachliche Informationsmedien (Broschüren, Flyer)
- Aufsuchende, präventive Arbeit gleich am Anfang des Aufenthalts
- Beteiligung der Migranten an dem Prozess (Potentiale nutzen)

MiMi/ Ethnomedizinisches Zentrum Hannover

Das EMZ bietet muttersprachliche und kultursensible Aufklärungs-, Präventions-, Beratungs- und Dolmetscherdienste sowie *Informationsmaterialien* zu verschiedenen Themen

<https://www.mimi-bestellportal.de/ethno-medizinisches-zentrum-e-v/>

Und bei der Arbeit geht es weiter....

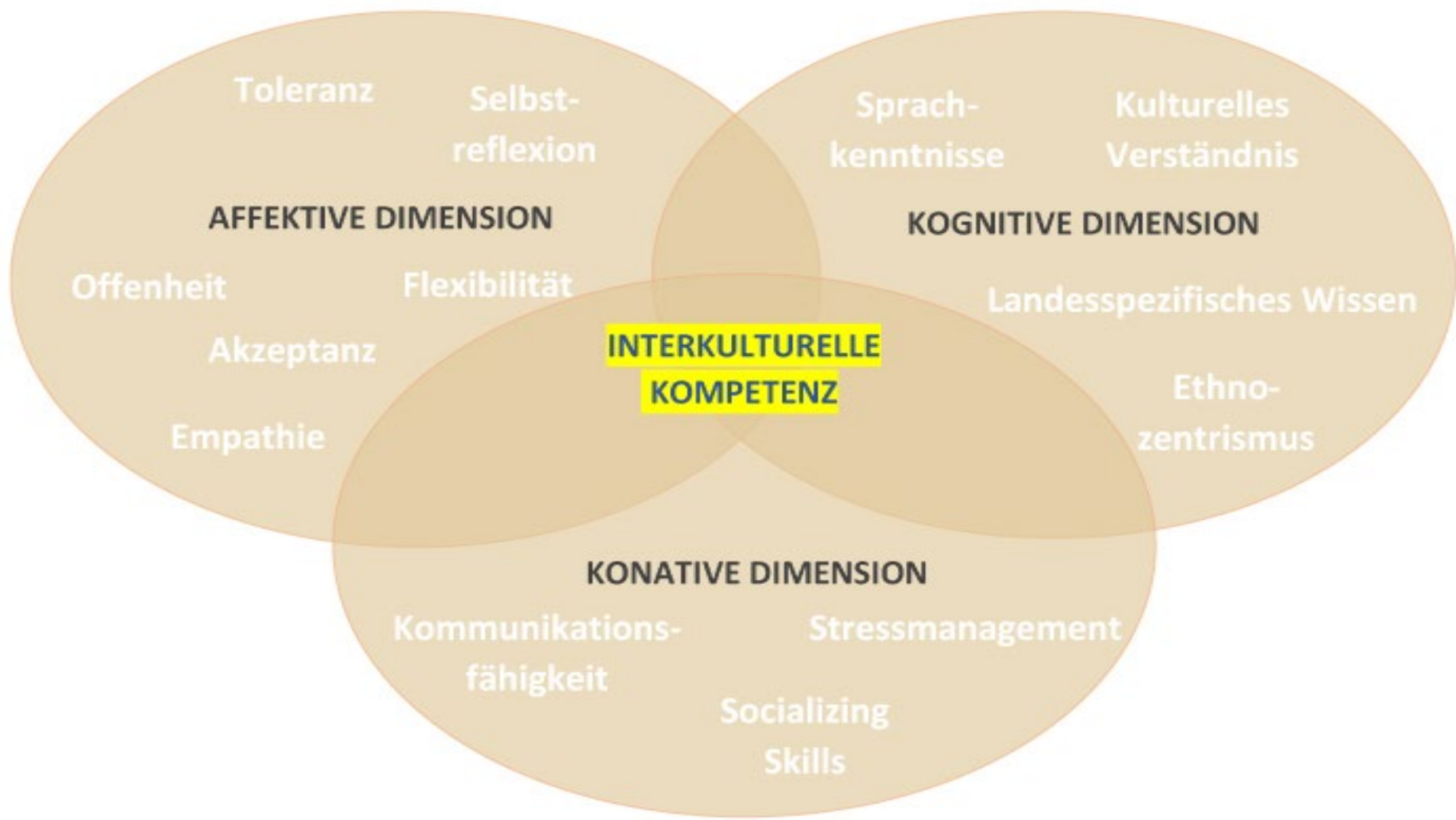
- Individuelle Gespräche
- Reflexion über Interkulturalität
- Schulungen zu Themen unserer aktuellen Arbeit
- Kontaktsuche zu den Communities
- Persönliches Miteinander

Qualifizierung unserer interkulturellen Gesundheitsmediatorinnen und Mediatoren

- 7 Schulungen
- (2005 – 2007 – 2009 – 2013-2016-2019-2022- 2024)
- Dauer: 3 Monaten Dauer; je 1x Woche und 3 Samstage
- Themen: Migration & Gesundheit, Deutsches Gesundheitssystem, Gesundheitsvorsorge und präventive Maßnahmen
- Unterweisung in Methoden & Didaktik einer Infoveranstaltung
- Präsentationsübung und Prüfung

Blickwinkel: Perspektiv erweitern

- Mythos versus Realität
- Familienverständnis
- Mangel an Angebote sprach-und kultursensible

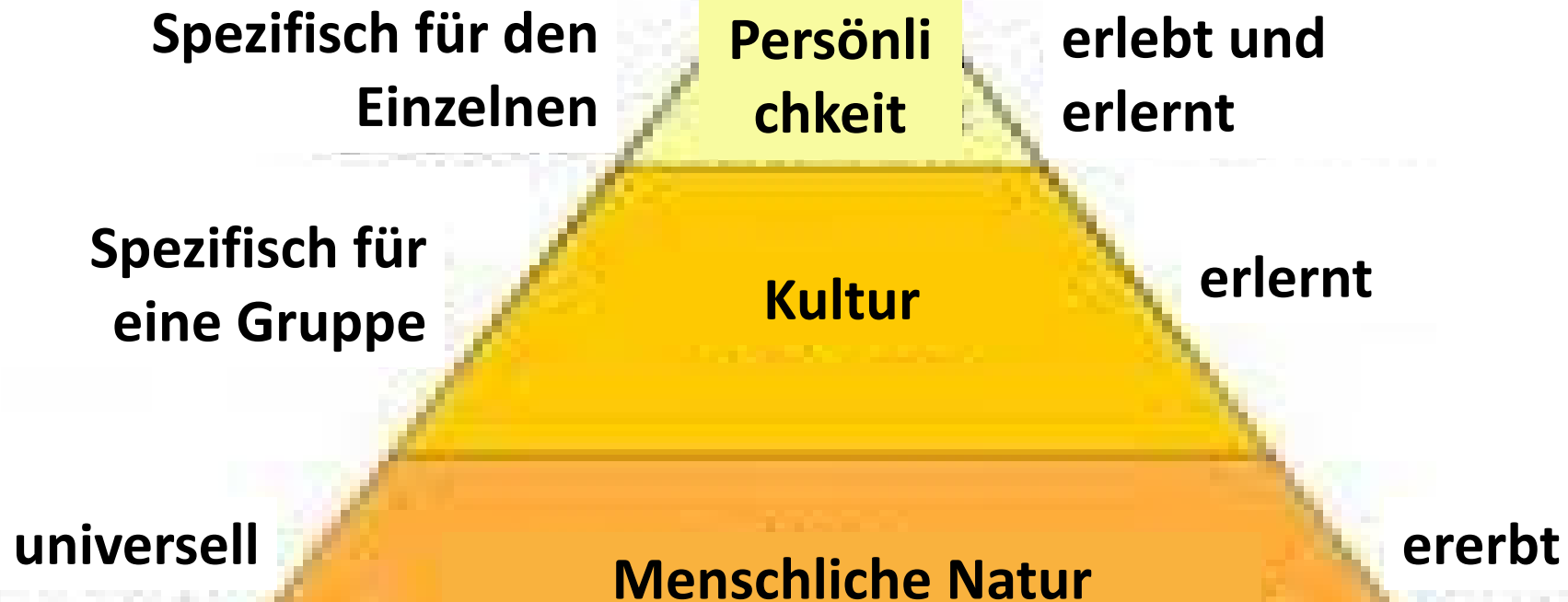




Was kann helfen?

- Keine Verallgemeinerungen und Voreingenommenheiten
- Raum lassen für anders sein
- Erweiterung von Angeboten (spezifisch(er) für Menschen anderer Herkunft und Sozialisation).

Personlichkeit und Kultur



Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit,
z. B. interkulturelle Kommunikation in verschiedenen Institutionen, mit und ohne Dolmetscher*,
die Kommunikation mehrsprachiger Personen, die in einer gemeinsamen Sprache, *die nicht ihre Muttersprache ist*, in Kontakt treten,
die Kommunikation zwischen Personen, die mehrsprachig sind und mal in der einen, mal in der anderen Sprache miteinander reden bzw. Code-Switching verwenden

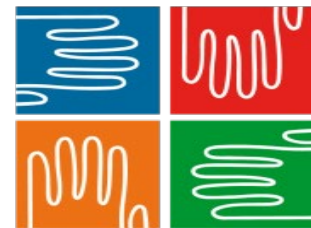
Integration fördernd

- Menschen, die in Migrations- oder Fluchtprozesse nach Deutschland gekommen sind, treten oft mit der Schwierigkeit ihre Berufserfahrungen und Kompetenzen hier wieder aktivieren zu können: Mangel an beruflichen Abschlüssen, bzw. Hindernisse bei der Anerkennung von ausländischen Titeln verlangsamen ihre Einstieg in Kontexte des Arbeitsmarkts.
- Mit ihrer Funktion als Lotsen, Sprachmittler*innen, interkulturelle Mediator*innen sehen ihre Rolle in der hiesigen Gesellschaft verstärkt.

Ein Recht?

- Neuangekommenen haben das Recht über einen Zugang zu den Angeboten des Hilfesystems zu genießen
- Gesundheitliche Versorgung ist ein Bereich der Dringlichkeit und der Prävention
- Da wo es um Krankheit geht, ist der Mensch unsicher (und besorgt).
- Fremdsprache verunsichert dazu auch noch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Haben Sie noch Fragen?



MiMi

**Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten**

Kontakt

Isabel Marin Arrizabalaga
Projektleitung in Hamburg

[017657350553](tel:017657350553)

info@mimi-hamburg.de

www.mimi-hamburg.de